

Projekt „Gipfelkunst im Fluss der Zeit“

1. AUSGANGSLAGE

Anlässlich der Welterbetage 2017 wurden sechs Holzskulpturen des Künstlers Dominic Müller von diesem selbst, gemeinsam mit einer Bergsteigergruppe, auf den Gipfel der Jungfrau getragen. Die Objekte blieben damals während sechs Wochen gut sichtbar installiert und haben sehr grosses mediales Interesse ausgelöst.



Der Künstler möchte mit seiner Kunst den Fokus auf die Naturlandschaft lenken, die Menschheit zu Entschleunigung und bewusstem Umgang mit der Natur animieren. Hierfür arbeitet Dominic Müller mit einheimischem Holz und strebt nach tiefgründigen und aussagekräftigen Drehbüchern für seine Projekte.

Das UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch (SAJA) hat die Verantwortung, die einzigartige, vielseitige und inspirierende Naturlandschaft rund um die Berner und Walliser Alpen für die nachkommenden Generationen zu erhalten. Diese Aufgabe enthält auch den Bildungs- und Sensibilisierungsauftrag: Einheimische, wie auch Touristen müssen sensibilisiert werden, um den Wert dieser einmaligen Landschaft zu erkennen und sie dadurch zu schützen.

Der seit Jahren anhaltende Klimawandel ist mit grossen Veränderungen, Gefahren und Risiken für die gesamte Region verbunden. Was bedeutet der Rückgang der Gletscher? Wie werden in Zukunft Wiesen und Weiden bewässert, wenn die Gletscher verschwunden sind? Was bedeutet das Auftauen des Permafrosts und die damit verbundene Zunahme der Naturgefahren für die Bewohner der Bergtäler, den Bergsport und die Bergbahnen? Dies sind nur einige konkrete Beispiele und Fragen, die Tragweite und Folgen sind weitaus vielschichtiger und betreffen jeden einzelnen von uns.

Die Aletsch Arena ist eine bekannte Ferienregion im UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch. Das Ski-, Wander- und Genussparadies befindet sich mitten dieses Perimeters und unmittelbar am Grossen Aletschgletscher. Als Teil des Welterbes steht die Aletsch Arena für eine einzigartige Naturlandschaft. Dass in dieser auch Platz für eine ganze Reihe von Sport-, Gletscher- und Sinnes-Erlebnissen ist, macht das befreiendste Naturerlebnis der Alpen noch attraktiver. Aber diese Symbiose ist auch der Grund, dass sich die Ferienregion stark mit der Entwicklung der Gletscherlandschaft und den Folgen der Klimaveränderung auseinandersetzt. Die Aletsch Arena hat den Anstoss zum hier beschriebenen Projekt gegeben und wird dieses als alleiniger Tourismuspartner mitgestalten und tragen.



2. ZIEL

Das Projekt «Gipfelkunst im Fluss der Zeit» soll auf die Veränderungen unserer Landschaft aufmerksam machen und die Menschen für die Folgeerscheinungen sensibilisieren. Das Projekt soll Information und Sensibilisierung gleichzeitig übernehmen und die Arbeit des UNESCO-Welterbes Swiss Alps Jungfrau-Aletsch im Stil der bereits seit Jahren aktiven Tätigkeit unterstützen, weiterführen und breiter streuen. Die Welterbe Stiftung investiert seit 2001 einen Grossteil seiner Mittel in Aufklärungsarbeit und Bildungsprojekte. Seit 2016 wird das erforderliche Wissen im Museum World Nature Forum in Naters auf anschauliche, interaktive und didaktisch wertvolle Art und Weise vermittelt. Seit September 2019 kann der Klimawandel in einer Sonderausstellung im WNF mit einer einzigartigen VR-Experience am eigenen Körper erlebt werden.

3. PROJEKTIDEE



«Gipfelkunst im Fluss der Zeit» sieht vor, dass Dominic Müller zwei Skulpturen aus unterschiedlichem Holz anfertigt. Eines der beiden Hölzer stammt aus einer pulsierenden Metropole, das andere aus der unmittelbaren Umgebung des Aletschgletschers. Die Skulpturen kommen in der Werkstatt des Künstlers und auf dem Transport miteinander in Kontakt. Diese zarte Verbindung der beiden Kunstwerke wird am Gletscherrand bereits wieder aufgelöst: Während die Skulptur aus der pulsierenden und trendigen Welt auf dem Gletschereis verankert wird findet die eher bodenständige Figur ihren Platz auf einem, durch den Rückzug des Gletschers freigelegten Randbereich.

Nach einem Jahr werden die Standorte erneut besucht, dokumentiert, ausgewertet und kommuniziert. Daraus können Aussagen über den Rückgang des Gletschereises, wie auch den Fluss des Gletschers gemacht werden.

4. UMSETZUNG – STAND 19.6.2020

Die Hölzer aus Zürich und aus dem Aletschwald wurden beschafft und von Mitarbeitern des UNESCO-Teams mit dem Zug ins Berner Oberland gebracht. Dort, in der Werkstatt des Künstlers in Beatenberg, findet die Erstellung der Kunstwerke statt. Das Zürcher Holz stammt aus einer mächtigen Ulme, die mit dem Auto zum Künstler transportiert werden musste. Das Holz ist noch sehr feucht und wird nun ebenfalls schrittweise geformt und geschliffen.



Am Freitag, 19. Juni 2020 hatten die Projektverantwortlichen von SAJA und der Aletsch Arena die Gelegenheit, sich einem Team von Glaziologen anzuschliessen, die für ein Projekt der ETH Zürich und dem Institut für Schnee und Lawinenforschung SLF Messstationen auf dem Gletscher installiert haben. Der Messpunkt beim Märjela (Koordinaten 649521 143655 2233) darf für das Projekt «Gipfelkunst» genutzt werden und die Skulptur kann so online beobachtet werden:
<https://holfuy.com/de/camera/1005>.



Die fertigen Skulpturen werden am Mittwoch, 26. August 2020 via Fiesch mit der Seilbahn auf die Fiescheralp hochgefahren. Von dort aus erfolgt der Transport gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen aus beiden Regionen mittels Körperkraft zum Gletscherrand bei der Märjela. In Begleitung des Künstlers Dominic Müller, eines Bergführers, Partnern und Presseverantwortlichen werden die Figuren platziert und fixiert. Geschichte und Hintergrund werden mit Hilfe von Informationstafeln, Presseberichten, Web und Social Media publiziert.

Auch der Standort für die Figur am Gletscherrand wurde, mit Sichtkontakt zur anderen Skulptur, definiert (siehe Person mittleres Foto).

Für die Vermessung der Standorte, erstmals bei der Installation im August 2020, weiter im Jahr 2021 werden Fachpersonen mit wissenschaftlichem Hintergrund beigezogen. Für die Erhebung der Position im Folgejahr organisieren Aletsch Arena und UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch erneut einen Anlass. Die erneute Unterstützung bei der Kommunikation der Erkenntnisse durch Medienpartner ist wünschenswert und wird angestrebt.



Bei Fragen steht Ihnen Barbara Mäder, Leiterin Kommunikation und Marketing, gerne zur Verfügung. b.maeder@jungfraualetsch.ch